

Das Schulprogramm

der

städtischen Realschule Bretzelnweg Düren

Gesamtverantwortung: Georg Lauf, Schulleiter
Frank Münzner, stellv. Schulleiter
Christine Husmann, Schulprogramm

Schulprogramm

Präambel

Das Ziel einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, an deren Ende der mündige, demokratisch engagierte und sozial verantwortliche Bürger steht, steht im Mittelpunkt der Ausbildung an der Ganztagsrealschule Bretzelweg.

Folglich orientiert sich das Schulprogramm am soziokulturellen Umfeld der Schule und den jeweils aktuellen pädagogischen und curricularen Vorgaben.

Neben der Vermittlung der aktuellen Bildungsinhalte mittels zeitgemäßer Lernmethoden und moderner Technik, bildet die Förderung vielseitiger sozialer Kompetenzen einen weiteren Schwerpunkt des Schulprogramms.

Die Zusammenarbeit mit Eltern sowie Partnern aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen, Behörden und der Wirtschaft ermöglicht die Verankerung der schulischen Aktivitäten in der Alltagswirklichkeit.

Die Ganztagschule als gemeinsamer Lebensraum, erfordert ein hohes Maß an gegenseitiger Toleranz, Hilfsbereitschaft und Kooperation. Diesem Anliegen tragen die breit gefächerten Aufgaben und Angebote des Schulprogramms Rechnung.

Aus dem Wissen um eine sich stetig wandelnde Gesellschaft resultiert die Fähigkeit des Schulprogramms zu flexiblem Reagieren, aber gegebenenfalls auch das Festhalten an positiv bewährten Strukturen.

Inhalt

Schulprogramm	2
Präambel	2
1. Der Ganztag.....	6
1.1. Rhythmisierung des Tages.....	6
1.2. Lerngruppen	6
1.3. Arbeitsgemeinschaften	6
1.4. Mensa	6
1.5. Gestaltung der Mittagspause	6
1.6. AGs.....	6
1.7. Lernzeiten parallel zu Hausaufgaben	7
2. Individuelle Förderung	7
2.1. Sonderpädagogische Unterstützung.....	7
2.2. Fachspezifische Förderung in der Erprobungsstufe.....	8
2.3. Förderung in den einzelnen Fachbereichen.....	8
2.4. LRS-Förderkonzept	8
2.5. DemeK	8
2.6. QuisS.....	9
2.7. Inklusion	9
2.8. Deutschfördergruppe	10
3. Soziale Unterstützung	11
3.1. Beratung.....	11
3.2. Das multiprofessionelle Team (MPT).....	11
3.3. Schulsozialarbeit.....	11
3.4. Kinderschutz	11
4. Arbeit in der Orientierungsstufe.....	11
4.1. Kennenlern-Tag	11
4.2. Willkommensheft	12
4.3. Einführungswoche.....	12
4.4. Klassenleitung.....	12
4.5. Erprobungsstufenkonferenzen	12
4.6. Kooperation mit Grundschullehrkräften.....	12
4.7. Methodentraining	12

5.	Die musisch-künstlerische Erziehung.....	13
5.1.	Künstlerische Gestaltung des Schulgebäudes.....	13
5.2.	Bühnentechnik AG.....	13
5.3.	Veranstaltungs-AG	13
5.4.	Media-AG.....	13
6.	Förderung sozialer und interkulturelle Kompetenzen.....	15
7.	Lernen mit neuen Medien / Informatik-Angebot.....	16
7.1.	Ausstattung	16
7.2.	Kursangebot im Bereich der neuen Medien	16
8.	Soziales Lernen.....	17
8.1.	Streitschlichter	17
8.2.	Patenschüler.....	17
8.3.	Schulsanitäter.....	17
8.4.	Aufsichtsschüler	17
8.5.	Mensaaufsicht	17
8.6.	Spiel- und Geräteausleihe	17
8.7.	Klassenfahrten/Wandertage/Skifreizeiten	18
8.8.	Schüleraustausch Frankreich	18
8.9.	Interkulturelles Lernen (muttersprachlicher Unterricht in Türkisch und Griechisch).....	18
8.10.	Bündnis gegen Rechts.....	18
8.11.	9. November – Stelengedenken zur Reichspogromnacht.....	18
9.	Berufswahlvorbereitung	19
9.1.	Klasse 7/8	19
9.2.	Klasse 9/10	19
10.	Außerschulische Lernpartner und Sponsoren	21
10.1.	Verkehrswacht Düren.....	21
10.2.	Polizei Düren.....	21
10.3.	Anwaltskanzlei - Rechtskunde	21
10.4.	RWE AG (Westnetz)	21
10.5.	Brück	22
10.6.	Strabag AG	22
10.7.	Sparkasse Düren	22
10.8.	Isola.....	22

10.9.	AOK - Bewerbertraining.....	22
10.10.	Sozialpädagogisches Zentrum /Drogenberatungsstelle Düren	22
10.11.	Gesundheitsamt Düren - Aidsberatung	22
10.12.	Jugendamt der Stadt Düren	22
10.13.	Haus der Stadt Düren.....	23
10.14.	Vereinigte Industrieverbände – Arbeitskreis Schule und Wirtschaft	23
10.15.	Agentur für Arbeit	23
10.16.	Stadtteilvertretung Nord-Düren	23
10.17.	Theatervorführungen.....	24
10.18.	Förderverein.....	24
11.	Wettbewerbe/ Feste.....	24
11.1.	Karnevalsfeier	24
11.2.	Ehemaligentreffen	24
11.3.	Lese- und Kunstwettbewerbe, Politikwettbewerb.....	25
11.4.	Sportwettbewerbe	25
11.5.	Projektwoche.....	25

1. Der Ganztag

1.1. Rhythmisierung des Tages

Der Schulalltag ist klar strukturiert, Lernphasen und Phasen für aktive oder passive Erholung wechseln in einem festen Rhythmus, der den Schülern auch Freiräume für selbst bestimmte Aktivitäten lässt.

Der Ganztagsunterricht (montags, mittwochs und donnerstags bis 14.45 Uhr) bietet verstärkt die Gelegenheit in Gruppen, parallel zum Erledigen der wiederholenden und vertiefenden Aufgaben, das Gelernte in Übungsstunden (Lernzeiten) zu vertiefen.

1.2. Lerngruppen

Trotz der gesetzlichen Vorgaben, dass die Klassengröße bis zu 35 Schülerinnen und Schüler (SuS) betragen darf, versuchen wir, möglichst kleine Lerngruppen zu bilden. Die durchschnittliche Klassengröße beträgt derzeit 28 SuS, Kurse sind oft noch kleiner.

1.3. Arbeitsgemeinschaften

Vielfältige, selbst ausgewählte Angebote, wie Technik, Chor, Sozial-AG, Spiele-AG, Kunst-AG, fachspezifische Förder-AG oder unterschiedliche Hallensportangebote (Fußball, Volleyball, Tischtennis, Badminton), ermöglichen jedem Schüler sich seiner Neigung entsprechend zu entfalten oder sich für Neues begeistern zu lassen. Diese AGs finden an den drei langen Tagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) in den Mittagspausen statt. Die Teilnahme ist freiwillig und flexibel.

1.4. Mensa

In der hellen, freundlich gestalteten Mensa haben alle Schüler die Gelegenheit ihr Mittagessen einzunehmen, unabhängig davon, ob sie ein warmes Mittagessen bestellt oder eigene Speisen mitgebracht haben. Neben dem warmen Mittagessen bietet die Mensa eine große Auswahl an Snacks und Getränken an, die auch in den großen Pausen erhältlich sind.

Die Mensa wird derzeit von Kantinenbewirtschaftung und Partyservice Jörres, Margit & Effer, Christine GbR betrieben. [Hier](#) stellt sich der Mensabetreiber vor.

1.5. Gestaltung der Mittagspause

Nach dem gemeinsamen Mittagessen verbleibt den Schülern noch genügend Zeit für Spiel, Spaß und Erholung.

Es besteht die Möglichkeit, zahlreiche Sport- und Spielgeräte für Aktivitäten auf dem Schulhof auszuleihen und die AGs zu besuchen.

1.6. AGs

Seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 bieten wir wieder ein breites AG-Angebot an. Das Angebot reicht von sportlichen Aktivitäten wie Fußball, Basketball,

Laufspiele über künstlerische AGs wie Naturkunst und Handlettering, bis zur Leseförderung, einer Schülerzeitung, einer Theater-AG und vielem mehr.

Die AGs stehen allen SuS der Klassen fünf bis zehn offen und finden montags, mittwochs und donnerstags in der Mittagspause statt, so dass alle SuS eine AG besuchen können.

1.7. Lernzeiten

Eine umfassende Elternbefragung bezüglich der Gestaltung des Ganztages hat ergeben, dass die Eltern den unbedingten Wunsch nach Erledigung der Aufgaben ihrer Kinder in der Schule haben. Trotzdem soll an den Langtagen noch genügend Zeit für Freizeitaktivitäten und Vereinsarbeit übrigbleiben. Deshalb haben wir an den langen Tagen Lernzeiten in der fünften Stunde eingeführt, in denen die SuS an ihren Aufgaben arbeiten. Parallel und ergänzend findet in dieser Zeit eine individuelle Förderung statt. Im Normalfall werden diese Lernzeiten durch den Klassenlehrer oder/und einen Fachlehrer Deutsch, Mathematik oder Englisch gestaltet. Wenn die Aufgaben erledigt sind, kann die verbleibende Zeit frei gestaltet werden.

2. Individuelle Förderung

2.1. Sonderpädagogische Unterstützung

Die sonderpädagogische Unterstützung der SuS am Bretzelweg ist ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit im Gemeinsamen Lernen (GL).

Die Aufgabenfelder der sozialpädagogischen Arbeit bei uns umfassen:

- Feststellungsdiagnostik;
- AO-SF §11Eröffnung des Verfahrens auf Antrag der Eltern und § 14 Entscheidung über Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und Förderschwerpunkte;
- Förderdiagnostik;
- Erstellung von Förderplänen in Absprache mit den Fachlehrkräften;
- Individuelle Förderung in der 7. Stunde der GL-Schüler außerhalb des Klassenverbandes;
- Einzelförderung der GL-Schüler (bei Bedarf);
- Mitgestaltung der Unterrichtsplanung und Unterstützung unter sonderpädagogischen Aspekten ggf. Bereitstellung von differenziertem Fördermaterial;
- Beratung und Diagnostik bei "Grenzfällen";
- Elternberatung in Absprache mit beteiligter Lehrkraft, falls erforderlich;
- Leistungsbeurteilung in Absprache mit dem/der Klassenlehrer/in bzw. Fachlehrer/in bei zieldifferenter Förderung;
- Evaluation und Weiterentwicklung des schulinternen Inklusionskonzeptes;

- Beratung in „sonderpädagogischen“ Fragen für Lernende, Eltern und Lehrende;
- Generelle Teilnahme an den Stufenkonferenzen (evtl. Etablierung von regelmäßigeren Teamsitzungen);
- Beratung in pädagogischen Fragen für Lernende, Eltern und Lehrende;
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und Eltern in persönlichen Krisen;
- Unterstützung der Schulleitung bei der Zusammenstellung der neuen Jahrgänge 5;
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen;
- Anforderung und Installation von Schulbegleitung, falls für einzelne Schüler erforderlich;
- Aufbau von Netzwerken mit Schulpsychologischem Dienst, Jugendamt usw.;
- Zurzeit haben vier Lehrkräfte mit einer sonderpädagogischen Ausbildung, sowie zwei MPT Kräfte;
- Die sonderpädagogischen Fachkräfte sind für alle Kolleginnen und Kollegen ansprechbar;
- In Kooperation wird ein Handlungskonzept entwickelt, welches eine optimale Förderung der betreffenden Schüler sicherstellen soll;
- Begleitung von Klassenfahrten.

2.2. Fachspezifische Förderung in der Erprobungsstufe

In den einzelnen Fachbereichen werden unterschiedliche Methoden genutzt, um den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und sie mit entsprechenden individuellen Fördermaßnahmen zu unterstützen.

2.3. Förderung in den einzelnen Fachbereichen

In den Fachbereichen Deutsch, Englisch und Mathematik wird die über das Stundendeputat hinausgehende Stunde ausschließlich zur individuellen Förderung verwendet. Die von den Fachschaften entwickelten Fördermaterialien ermöglichen den Lehrkräften, die Lernenden bei Bedarf gezielt zu fördern, besonders in den nachmittäglichen Lern- und Aufgabenzeiten.

2.4. LRS-Förderkonzept

Zu Beginn der Klasse 5 wird verbindlich eine Diagnose durchgeführt. In Kleingruppen werden LRS-Schülerinnen und-Schüler gezielt gefördert.

2.5. DemeK

DemeK heißt Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen. Es ist ein integratives Konzept für:

- alle Kinder,
- den gesamten Deutschunterricht und

- alle Fächer
- während der gesamten Schulzeit.

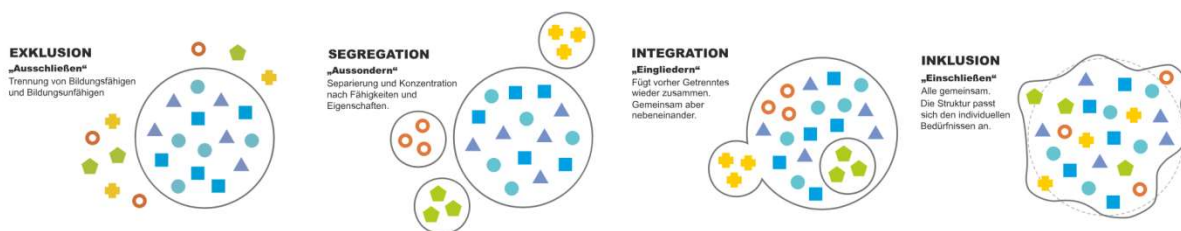
Demek schafft individuell für alle Kinder einen Lernzuwachs und legt den Schwerpunkt auf den Erwerb der gehobenen Sprache, d.h. den Kindern wird Gelegenheit gegeben korrektes Deutsch zu hören und zu sprechen, zu singen, zu inszenieren, etwas später dann auch zu schreiben. Demek hat das Ziel, dass alle Kinder die vom Lehrplan vorgesehenen sprachlichen Kompetenzen in allen Bereichen (Mündlichkeit / Schriftlichkeit) erreichen.

2.6. QuisS

QuisS steht für „Qualität in sprachheterogenen Schulen“ und ist ein Projekt der Bezirksregierung Köln, das Schulen auf dem Weg zu einer systematischen sprachlichen Förderung und Integration von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache und aus sozial benachteiligten Schichten unterstützt. Die RSB ist QuisS-Schule und wählt innerhalb dreier verpflichtender Handlungsfelder (Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung und Vernetzung in der Kommune) geeignete Maßnahmen aus (z. B. Förderung sprachlicher Kompetenzen) und setzt diese um. Ziel ist dabei die Implementierung und Institutionalisierung der sprachlichen Förderung.

Vor diesem Hintergrund haben wir nicht nur einen sprachsensiblen Deutschunterricht in der Jahrgangsstufe 5 und 6 eingeführt, sondern unterrichten auch im Fachunterricht, also in den gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, sprachsensibel. So können Schülerinnen und Schüler bildungssprachliche Kompetenzen in allen Fächern aufbauen, um auf lange Sicht ihren Schulerfolg zu verbessern.

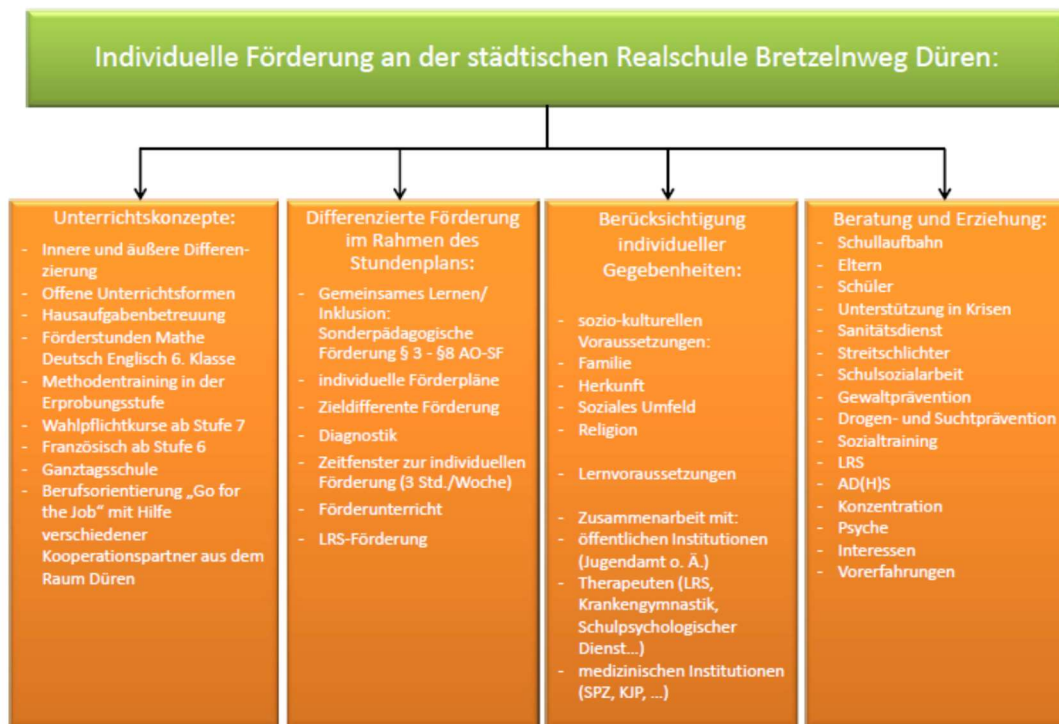
2.7. Inklusion



Quelle: Grafik von Robert Aehnelt, CC-BY-SA-3.0 via Wikimedia Commons

Grundlage der Inklusionsarbeit an der RSB ist Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention Inklusive Bildung. Der zentrale Punkt dieses Artikels ist die Möglichkeit der gemeinsamen Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder in Allgemeinbildenden Schulen und Besuch von Universitäten. Es sind enorme strukturelle Anstrengungen erforderlich, um die UN-Behindertenrechtskonvention erfolgreich umzusetzen und das Recht auf einen Zugang zu einem sinnvollen wohnortnahen Bildungsangebot an einer Regelschule zu realisieren.

In der städtischen Realschule Bretzelweg ist die Inklusion ein Teil des großen Feldes der individuellen Förderung, das viele Bereiche umfasst, die der folgenden Grafik zu entnehmen sind:



2.8. Deutschfördergruppe

Im Schuljahr 2024/25 werden durchschnittlich etwa 51 Seiteneinsteiger in den sogenannten Deutschfördergruppen (DFG) unterrichtet. Hierbei handelt es sich um Kinder nichtdeutscher Herkunft zwischen 10 und 17 Jahren, die keine oder geringe Sprachkenntnisse besitzen. Teilweise ist eine Alphabetisierung notwendig. Diese Schülerinnen und Schüler werden entwicklungsgerecht jeweils einer Regelklasse zugewiesen, um die Eingliederung in den Schulalltag zu unterstützen. So sollen sie Anschluss an die Klassengemeinschaft erhalten und eine soziale Integration erfahren.

Zusätzlich erhalten diese Kinder eine nach den entsprechenden Sprachniveaus differenzierte individuelle Sprachförderung. Diese findet in kleinen Gruppen in einem Zeitraum von durchschnittlich 8 Unterrichtsstunden pro Woche statt. In den übrigen Stunden nehmen die Schülerinnen und Schüler am Fachunterricht in den Regelklassen teil. Auch hier werden sprachunterstützende Angebote gemacht, die den Kindern eine Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ermöglichen sollen.

Das ausführliche DFG-Konzept der Städtischen Realschule Bretzelweg befindet sich im Anhang (Anhang 1-5).

3. Soziale Unterstützung

3.1. Beratung

An der RSB gibt es eine umfassende Struktur zur sozialen Unterstützung unserer SuS.

Bei Problemfällen (z. B. Disziplin, Mobbing, Arbeitsverweigerung etc.) kann die Klassenleitung die Schulsozialarbeiter/innen oder die Beratungslehrer/innen unterstützend einbeziehen, um so gemeinsam mit dem Schüler eine Lösung herbeizuführen. Das Konzept der Beratung an der RSB finden Sie im Anhang (Anhang 6).

Die Schulpolizistin hält regelmäßige Sprechstunden ab und kommt bei Bedarf auch spontan zur Beratung.

3.2. Das multiprofessionelle Team (MPT)

Zudem haben wir zwei MPT-Kräfte, die an der Schnittstelle zwischen individueller Förderung insb. im GL-Bereich, Schulsozialarbeit und Beratung arbeiten. Das Konzept für das multiprofessionelle Team an der RSB finden Sie im Anhang (Anhang 7).

3.3. Schulsozialarbeit

Die Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in der Zusammensetzung unserer Schülerinnen und Schüler wider. Nicht immer lassen sich die vielschichtigen Probleme einzelner Kinder im Klassenverband und im Rahmen des Unterrichts lösen. In einzelnen Fällen bedarf es der Fachkompetenz ausgebildeter Sozialarbeiter.

An dieser Stelle beginnen die Aufgaben der Schulsozialarbeit, die, in Kooperation mit den Eltern, den Mitschülern, dem Klassenlehrer, dem Vertrauenslehrer und wenn erforderlich auch der Schulleitung, eine Integration möglichst aller Schüler in einen geregelten Schulalltag ermöglichen soll. Das Konzept der Schulsozialarbeit finden Sie im Anhang (Anhang 8)

3.4. Kinderschutz

Die RSB hat ein ausführliches Konzept zum Kinderschutz erarbeitet. Dieses Konzept finden Sie im Anhang (Anhang 9).

4. Arbeit in der Orientierungsstufe

4.1. Kennenlern-Tag

Vor den Sommerferien treffen sich die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern und der zukünftigen Klassenleitung an einem „Kennenlern-Nachmittag“ in der Schule.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein Informationsschreiben, in dem die zukünftige Klassenlehrerin oder der zukünftige Klassenlehrer, der Beginn des Unterrichts und eine Liste der Anschaffungen sowie weitere Informationen aufgeführt sind.

4.2. Willkommensheft

Am ersten Schultag erhalten die Schüler der neuen Klassen 5 ein „Willkommens-Heft“ mit allen wichtigen Informationen zur neuen Schule.

4.3. Einführungswoche

Die erste Schulwoche wird als Einführungswoche mit Klassenlehrerunterricht gestaltet.

In dieser Zeit werden Spiele und Übungen zum Kennenlernen und zur Integration durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Schulgebäude, dem Personal und der Schulordnung vertraut gemacht (Schulrallye) und es werden Methoden des Lernens (Packen des Schulranzens, Führen eines Hausaufgabenheftes etc.) besprochen. Zwei Patenschüler aus den Klassen 9 oder 10 stehen den Neulingen dabei hilfreich zur Seite.

4.4. Klassenleitung

Die Klassenleitungsposition soll gestärkt werden durch den Unterricht in mindestens drei Fächern in der Klasse. Die Anzahl der Fachlehrer wird möglichst begrenzt.

4.5. Erprobungsstufenkonferenzen

Bei den halbjährlich stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen wird gemeinsam die Entwicklung und aktuelle Situation sowie die weitere Perspektive der Schülerinnen und Schüler besprochen.

4.6. Kooperation mit Grundschullehrkräften

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der 5. und 6. Klassen nehmen an einem Lehrersprechtage des Bildungsbüros des Kreises Düren teil, zu dem auch die ehemaligen Grundschullehrerinnen und -lehrer eingeladen sind. Wenn es aus pädagogischen Gründen sinnvoll erscheint, besteht darüber hinaus jederzeit die Möglichkeit zu einer Kooperation mit den Grundschullehrkräften.

Ein Schulleitungsmitglied nimmt zweimal jährlich an einem Austausch mit Grundschulen und weiterführenden Schulen teil.

4.7. Methodentraining

In der Jahrgangsstufe 5 findet ein intensiver Kurs im Methodentraining statt. Dazu wird ein von den Fachlehrkräften entwickeltes Arbeitsheft eingesetzt (Anhang 10).

Die Inhalte des Methodentrainings und ihre gezielte Anwendung im Unterricht bilden eine wesentliche Grundlage für den Lernerfolg während der weiteren Schullaufbahn.

5. Die musisch-künstlerische Erziehung

5.1. Künstlerische Gestaltung des Schulgebäudes

Anlässlich der im Jahresverlauf stattfinden Feste, aber auch zur ganzjährigen Gestaltung der Schule, erstellen die Schüler innerhalb des Kunstunterrichtes Dekorationsgegenstände, die zu einer angenehmen Atmosphäre im ganzen Schulgebäude beitragen.

5.2. Bühnentechnik AG

Im Laufe des Schuljahres finden im Pädagogischen Zentrum zahlreiche Feiern und Informationsveranstaltungen statt. Unsere Bühnentechnik AG sorgt für den richtigen Ton und die optimale Beleuchtung.

5.3. Veranstaltungs-AG

Die Veranstaltungs-AG kümmert sich um die Vorbereitung verschiedenster Events in unserer Schule. Ob Karnevalsfeier oder Elternsprechtag, sie sorgt für einen gelungenen Rahmen.

5.4. Media-AG

Die Media AG wurde im 2. Halbjahr des Schuljahres 2020/2021 gegründet, um SuS zu Medien- bzw. schul.cloud-Expertinnen und -experten auszubilden, die ihre Mitschüler*innen bei technischen Fragen oder Schwierigkeiten während und nach der Pandemie unterstützen konnten. Das Ziel der AG ist es, SuS der Realschule so auszubilden, dass es pro Klasse eine/n Expertin oder Experten gibt.

Ziele des Vorhabens

- Förderung der Medienkompetenz
- Förderung des sozialen Engagements
- Stärkung der emotionalen Intelligenz
- Aufbau von Fachwissen
- Förderung der Teamfähigkeit
- Förderung kritischen Umgang mit digitalen Medien

Vorgehen

- Im Schuljahr 2024/2025 nehmen SuS der Jahrgangsstufen 7 bis 9 an der AG teil.
- SuS werden ggf. nach Jahrgangsstufen getrennt, um die Themen besser auf die Gruppen zuschneiden zu können. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2024/2025 wird die Media AG in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die Jahrgangsstufe 7 lernt, mit digitalen Geräten umzugehen, richtig zu recherchieren sowie mit PowerPoint zu arbeiten, beschäftigen sich die SuS der Jahrgangsstufe 8 mit der Internetrecherche

und PowerPoint. Die Jahrgangsstufe 9 erstellt beispielsweise Lebensläufe sowie Bewerbungsschreiben für das bevorstehende Praktikum.

- Der wöchentliche Zeitumfang beträgt eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) pro Woche.
- Es findet eine Integration in den Schulalltag statt. Die Media AG wird mittels einer außerunterrichtlichen AG angeboten. Inhalte können mit Unterrichtsinhalten aus Politik, Deutsch, Englisch bzw. weiteren Fachbereichen kombiniert werden, um zum Beispiel Präsentationen für mündliche Prüfungen vorzubereiten oder Internetrecherchen zu erledigen.
- Die Expertinnen und Experten bauen Expertenwissen auf und sind in der Lage, Fragen ihrer MitschülerInnen zu beantworten, Feedback und Fragen zu sammeln und leiten diese ggf. an die zuständigen LehrerInnen weiter.
- SuS helfen sich gegenseitig. Es könnte ein Channel eingerichtet werden, indem sich die SchülerInnen austauschen können. Somit entsteht ein Netzwerk, in dem sich die SchülerInnen Hilfe suchen. Erst bei Fragen, die nicht mit Hilfe anderer SuS geklärt werden können, werden die LehrerInnen gefragt.
- Die Unterrichtsinhalte orientieren sich am Medienkompetenzrahmen NRW.

Mögliche Kooperationspartner

- Medienscouts NRW
- Polizei (Cyberkriminalität)

Unterrichtsvorhaben der Media AG

Beispiele für potenzielle Inhalte für die Jahrgangsstufen 5 bis 7

- Umgang mit digitalen Geräten
- Umgang mit schul.cloud
- Chattiquette
- Internet und Sicherheit
- Soziale Medien (z.B. YouTube, WhatsApp, TikTok)
- InfluencerInnen
- E-Mails versenden/Online-Korrespondenz
- Suchmaschinen und Internetrecherchen
- Programmieren mit Scratch
- KI
- Umgang mit Word und PowerPoint

Beispiele für potenzielle Inhalte für die Jahrgangsstufen 8 bis 10

- Umgang mit digitalen Geräten
- Umgang mit schul.cloud
- Internet und Sicherheit
- Soziale Medien (z.B. YouTube, WhatsApp, TikTok)
- InfluencerInnen
- E-Mails versenden/Online-Korrespondenz
- Suchmaschinen und Internetrecherchen
- Fake News
- Cyberkriminalität
- Programmieren mit Scratch
- KI
- Umgang mit Word und PowerPoint

6. Förderung sozialer und interkulturelle Kompetenzen

Durch die multikulturelle Schülerschaft wird ein Erfahrungsaustausch gefördert, der von sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründen geprägt ist. Die SuS können sowohl auf kulturelle Unterschiede eingehen als auch sich mit digital und analog sozialen Konfliktsituationen beschäftigen und lernen adäquat damit umzugehen. Durch das Training von Emotionsregulation, Emotionswahrnehmung sowie dem zielführenden Umgang mit Medien wird eine soziale-emotionale Weiterentwicklung der Schüler*innen begünstigt.

Unterstützung von migrations- und kultursensiblen Bildungspartnerschaften:

- Eltern-Kind-Beziehung
- Beziehung zu Geschwistern
- Umgang mit Mitschüler*innen
- Umgang mit anderen Menschen in der digitalen Welt
- Umgang mit Lehrer*innen

Mögliche Kooperationspartner:

- Mimikresonanz e.V.
- Deutsche Telekom Landesanstalt für Medien: Fr. Middelsdorf (MEDIENSCOUTS)
- Polizei (Cyberkriminalität)

7. Lernen mit neuen Medien / Informatik-Angebot

7.1. Ausstattung

Die Schule verfügt über

- einen Informatikraum mit 15 Schülerarbeitsplätzen und einem Lehrerarbeitsplatz,
- ein Selbstlernzentrum mit 7 Computern und Bibliothek,
- 5 Medienkoffern mit Laptop und Beamer,
- Smartboards in Physik- und Informatikraum,
- WLAN-Zugang (Internet) im gesamten Schulgebäude, (getrennte Zugänge für das Lehrpersonal und bei Bedarf für Schüler)
- Kabelgebundenes Netz an allen festen Arbeitsplätzen,
- Flatscreens in einigen Klassenräumen mit Anschlussmöglichkeit für Laptops.

Der Informatikraum steht außerhalb des Informatikunterrichts allen Fachlehrern für den Unterricht zur Verfügung.

Die vielfältige Ausstattung ermöglicht den IT-Einsatz in allen Klassenräumen, auch per BYOD („bring your own device“).

Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird die Ausstattung dem Bedarf und den sich wandelnden Anforderungen entsprechend stetig angepasst und erweitert.

Schülerinnen und Schüler, die keine digitalen Endgeräte besitzen, können im Bedarfsfall ein Tablet von der Schule erhalten.

7.2. Kursangebot im Bereich der neuen Medien

Unsere Schule bietet ein umfassendes und vielfältiges Angebot im Bereich der neuen Medien für alle Schüler und Schülerinnen. Dazu gehören:

Wahlpflichtfach Informatik;

Informatik AGs für die Jahrgangsstufen 5 bis 10: Hier werden Themen wie das Gestalten von Webseiten oder ein Einstieg ins Programmieren angeboten;

Informationstechnologische Grundbildung in Klassen 6 und 8: Alle 8er Klassen erhalten verpflichtenden Unterricht in diesem Fach, in dem u. a. das Office-Paket einen Schwerpunkt bildet;

Somit verlässt kein Schüler und keine Schülerin unsere Schule ohne Basiskenntnisse im Umgang mit digitalen Medien.

8. Soziales Lernen

8.1. Streitschlichter

Bewährt hat sich seit vielen Jahren die Ausbildung von Streitschlichtern.

Angeleitet und ausgebildet von zwei erfahrenen Kolleginnen, die in einem zweitägigen Seminar ausgebildet wurden, können die Streitschlichter im Schulalltag bei Auseinandersetzungen selbständig als Schlichter zwischen den streitenden Parteien vermitteln.

8.2. Patenschüler

Verantwortung für Andere übernehmen und Gelerntes weitergeben sind zwei wichtige Aufgaben die unsere Patenschüler aus den 9. und 10. Klassen übernehmen, wenn sie sich für die Betreuung eines neuen Schülers aus der 5. Klasse entscheiden.

8.3. Schulsanitäter

Seit dem Sommerjahr 2003/2004 gibt es an der Realschule Bretzelweg einen Sanitätsdienst, der sich aus freiwilligen Schülern der Klassen 7-10 zusammensetzt.

Sie absolvieren vor den Sommerferien einen Erste-Hilfe-Kurs und halten sich in den Pausen im Sanitätsraum der Schule bereit, um bei Verletzungen Hilfe zu leisten.

Ein weiteres Einsatzgebiet der Schulsanitäter sind Schulveranstaltungen (z.B. Karnevalsfeiern, Sportfeste etc.).

8.4. Aufsichtsschüler

Die Aufgabe der Aufsichtsschüler besteht darin, während der großen Pausen (ausgenommen Regenspauzen) zu gewährleisten, dass sich keine Schülerinnen und Schüler unerlaubt im Schulgebäude aufhalten, sondern die Möglichkeiten des Schulhofes nutzen.

Dieser Dienst wird von freiwilligen Schülern aus den 8., 9. oder 10. Klassen versehen.

8.5. Mensaaufsicht

Die Organisation der Mittagspause in einer Ganztagschule und hier insbesondere der Ablauf eines Mensabetriebs bedürfen klarer und verständlicher Regelungen, damit alle Schüler sich gerecht behandelt fühlen. Im Mensabereich unterstützen freiwillige Schüler aus den 9. Klassen unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ die Einhaltung der vereinbarten Regeln.

8.6. Spiel- und Geräteausleihe

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Aktion aus dem Bereich „Schüler helfen Schülern“ ist die regelmäßige Ausleihe von Spielgeräten in den Mittagspausen. Die Ausleihe wird von Schülerinnen und Schülern einer Klasse (derzeit Jahrgang 9) organisiert und ermöglicht allen SuS eine aktive und bewegungsreiche Gestaltung ihrer Mittagspause.

Nach Abgabe des Schülersausweises erhalten die Mitschüler Sport- und Spielgeräte zur Nutzung in der großen Mittagspause.

8.7. Klassenfahrten/Wandertage/Skifreizeiten

Klassenfahrten und Wandertage bieten ausgezeichnete Gelegenheiten für die SuS sich in Situationen kennen zu lernen, die im Schulalltag so nicht anzutreffen sind. Austausch und Kooperation, gegebenenfalls auch Wettstreit oder Anpassungsfähigkeit: vielfältig sind die Herausforderungen die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Die Grundlage für das Gelingen von Klassenfahrten oder Ausflügen bildet gegenseitige Toleranz und die Bereitschaft, sich für die Gruppe einzusetzen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Deshalb finden in den Klasse 5, 7 und 10 mehrtätige Klassenfahrten statt, die den Zusammenhalt unter den SuS stärken.

8.8. Schüleraustausch Frankreich

Derzeit arbeiten wir an der Initiierung eines Schüleraustauschs mit einer Schule in Frankreich. Wir sind bereits beim Erasmus-Programm angemeldet und in Gesprächen zur Findung einer passenden Partnerschule.

8.9. Interkulturelles Lernen (muttersprachlicher Unterricht in Türkisch und Griechisch)

Im Rahmen des muttersprachlichen Unterrichtes ermöglichen wir unseren Schülern mit türkischem oder griechischem Migrationshintergrund neben der deutschen Sprache und Kultur, auch die sprachlichen und kulturellen Wurzeln ihrer Vorfahren kennen zu lernen.

8.10. Bündnis gegen Rechts

Die Realschule Bretzelweg ist Mitglied des Dürener Bündnisses gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft beteiligt sich die Schule an Kundgebungen und Informationsständen. Das Bündnis bietet darüber hinaus Informationsveranstaltungen an.

8.11. 9. November – Stelengedenken zur Reichspogromnacht

Das alljährliche Gedenken an die Reichspogromnacht von 1938 findet in Düren an den vom Bildhauer Ulrich Rückriem gestalteten, über das Dürener Stadtgebiet verteilten, Stelen statt. In Birkesdorf vor dem Alten Rathaus beteiligt sich ein Politik-, Geschichts- oder Philosophiekurs der Klasse 10 an der Vorbereitung und Gestaltung der Gedenkfeier.

10. Berufswahlvorbereitung

Der Berufswahlvorbereitung kommt an unserer Schule eine besondere Bedeutung zu. Sie soll die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, eine fundierte und sachgerechte Entscheidung für einen passenden Beruf zu treffen und sich erfolgreich auf eine Ausbildungsstelle zu bewerben oder die passende weiterführende Schule auszuwählen. Das vollständige Curriculum finden Sie im Anhang (Anhang 11).

10.1. Klasse 7/8

Komm auf Tour / KAOA – (Berufsorientierungsprogramm)

Der Einstieg in die Berufsorientierung beginnt mit dem Projekt „Komm auf Tour“ im 2. Halbjahr der Klasse 7. Hier können die Schülerinnen und Schüler bewusst über eigene Stärken und Schwächen reflektieren.

Zu Beginn der Klasse 8 wird eine trägergestützte Potentialanalyse im Rahmen von KAOA durchgeführt, in der mit Hilfe eines speziellen Programmes die tatsächlichen Stärken der Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen ermittelt werden.

Das zweite KAOA-Modul in Klasse 8 bildet die dreitägige Berufsfelderkundung. Hier können die Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze über das BAN-Portal buchen oder im Forschungszentrum Jülich verschiedene Berufsfelder erkunden.

BIZ – Besuche Klasse 8

Bei den Besuchen im Berufsinformationszentrum erhalten die Schüler, neben allgemeinen Hinweisen zum Arbeitsmarkt und weiterführenden Schulen, eine Einweisung in die Internetrecherche auf den Seiten der Agentur für Arbeit. So lässt sich z. B. gezielt ein Interessen- und Eigenschaftsprofil erstellen, von dem dann wiederum dazu passende Berufe abgeleitet werden. Jeder Beruf kann im Anschluss daran detailliert erforscht werden.

Betriebsbesichtigungen

Die Gelegenheit zu einer Betriebsbesichtigung, z.B. bei unseren KURS-Partnern Isola und Brück, gewährt vielen Schülern erstmalig einen Einblick in die Komplexität einer Unternehmensstruktur und den dazugehörigen Arbeitsalltag.

10.2. Klasse 9/10

Berufswahlvorbereitung in Klasse 9 in Deutsch/Politik

In der Klasse 9 findet im Politik- und Deutschunterricht ein intensives Berufsfindungsprogramm und Bewerbungstraining zur schriftlichen Bewerbung statt, das mit dem dreiwöchigen Berufspraktikum abschließt.

Betriebspraktikum Klasse 9

In ihrem selbst gewählten, dreiwöchigen Betriebspraktikum sammeln die Schüler ihre ersten Erfahrungen im Berufsalltag. Das Praktikum gewährt einen Einblick in die Struktur eines Unternehmens oder einer sozialen Einrichtung und stellt eine Herausforderung an Ausdauer und Anpassungsfähigkeit der Schüler dar. Im Anschluss an ihr Praktikum erstellen die Schüler einen umfangreichen Abschlussbericht, der die Rahmenbedingungen und Erfahrungen am Arbeitsplatz dokumentiert.

„Go for the job“

Hinter dem Begriff „Go for the job“ verbirgt sich ein intensives, individuelles und realitätsnahes Bewerbungstraining für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9. Es besteht aus mehreren Teilen und ist freiwillig.

Zuerst wird den Schülerinnen und Schülern ein Dürener Unternehmen zugewiesen, bei dem sie sich mit einer vollständigen Bewerbungsmappe für einen Ausbildungsplatz bewerben. Die Bewerbungsgespräche finden direkt in den Betrieben statt und werden zuvor in einem Workshop von einem Mitarbeiter der AOK vorbereitet (Wiederholung und Übung eines Einstellungstests, Kleidung, Verhalten, Ablauf, Testverfahren, ...). Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Rückmeldung zu ihrer Bewerbungsmappe und zu ihrem Gespräch und häufig das Angebot einer Ausbildungsstelle. Für sie ist der Tag X eine Chance, sich einem Unternehmen unabhängig vom Zeugnis positiv zu präsentieren (Anhang 12).

Interne Berufsmesse

Ergänzend findet eine interne Berufsmesse für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern statt. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Chance, das Unternehmen, bei dem sie sich für den Tag X bewerben (sollen), kennenzulernen. Darüber hinaus können sie aber auch zwanglos Kontakt zu einem Unternehmen ihrer Neigung aufnehmen. Eltern haben die Chance, die Betriebe kennenzulernen, mit denen die Realschule Bretzelweg kooperiert. Sie lernen neue Berufsfelder kennen oder können persönliche Kontakte zu Unternehmen herstellen.

Diverse Informationsveranstaltungen zur Berufsberatung mit der Agentur für Arbeit

Sowohl in Form von Gruppenberatung als auch Einzelgesprächen erfolgt in den Klassen 8, 9 und 10, in sehr enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit, eine ausführliche Beratung aller Schüler in der Schule durch eine Mitarbeiterin der JobCom. Diese Beratung umfasst neben der beruflichen auch die weitere schulische Ausbildung.

Jobbörse

Die Vereinigten Industrieverbände Düren, Jülich, Euskirchen bieten einmal im Jahr eine Jobbörse in der Arena des Kreises Düren an und präsentieren dort ihre verschiedenen Berufsfelder. Die SuS werden ermutigt, dort hinzugehen und sich zu informieren.

Infomobil der Elektro- und Metallindustrie

Unterstützt von den Vereinigten Industrieverbänden, erhalten die Schüler praxisorientierte Einblicke in die Berufswelt der Metall- und Elektroindustrie.

Kurs - Kooperation Unternehmen und Schulen aus der Region

Eine ausführliche Beschreibung dieser vielseitigen Kooperationspartnerschaften befindet sich im Anhang des Schulprogramms (Anhang 13).

Ready4 job Schule

Seit Mai 2024 dürfen wir uns Ready4 job Schule nennen. Dieses Format soll eine Ergänzung zum bestehenden KAoA Angebot sein und wurde in zahlreichen gemeinsamen Sitzungen unseres Stubo-Teams mit den IHK Vertreter*innen erarbeitet (Anhang 14).

11. Außerschulische Lernpartner und Sponsoren

11.1. Verkehrswacht Düren

Speziell für unsere 9. und 10. Schuljahre veranstaltet die Verkehrswacht Düren eine Aktion zur Sicherheit im Straßenverkehr.

Motorrad-Simulator, Reaktionstest und auch die Rauschbrille (0,8/00) sorgen dafür, dass die Schüler einen ebenso realistischen wie nachhaltigen Eindruck in die Problematiken des modernen Straßenverkehrs erhalten.

11.2. Polizei Düren

In enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Bezirkspolizistin werden in regelmäßigen Sprechstunden Lösungsansätze für konkrete Problemsituationen entwickelt. Darüber hinaus besteht für Lehrer die Möglichkeit, ihre Klassen zu speziellen Themen (z.B. Cybermobbing u. ä.) polizeilich beraten zu lassen.

11.3. Anwaltskanzlei - Rechtskunde

- „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.“ Dieser Grundsatz ist sicherlich nicht allen Jugendlichen bekannt, trotzdem trifft diese Aussage auch für sie zu.
- Im Rechtskundeunterricht erfahren die Schüler der 10. Klasse Wissenswertes über die unterschiedlichen Aspekte der deutschen Gesetze, die für ihren Alltag von Bedeutung sind.

11.4. RWE AG (Westnetz)

Siehe KURS-Anhang

11.5. Brück

Siehe KURS-Anhang

11.6. Strabag AG

Siehe KURS-Anhang

11.7. Sparkasse Düren

Siehe KURS-Anhang

11.8. Isola

Siehe KURS-Anhang

11.9. AOK - Bewerbertraining

Ein qualifiziertes Bewerbertraining unter realistischen Testbedingungen bietet die AOK den 9. Klassen im Rahmen ihrer Berufsorientierung. Moderne Techniken, wie individuelle Videoanalysen eines Bewerbungsgesprächs vermitteln den Schüler/innen Einblicke in die konkrete Situation eines Bewerbungsverfahrens.

11.10. Sozialpädagogisches Zentrum /Drogenberatungsstelle Düren

Die Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle Düren ermöglicht den Schüler der 7. Klassen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Suchtmittel. Die Gefahren illegaler, aber auch legaler Drogen stehen bei diesem 2-tägigen Projekt im Mittelpunkt der Informationen und Gespräche, die den Jugendlichen hinreichend Gelegenheit geben, sich präventiv mit diesem wichtigen Thema zu befassen.

11.11. Gesundheitsamt Düren - Aidsberatung

Im Rahmen einer 2-stündigen Beratung erfahren unsere Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9 alles, was an Risiken aber auch an Präventionsmöglichkeiten aktueller Stand der Wissenschaft ist.

11.12. Jugendamt der Stadt Düren

In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund und dem Jugendamt der Stadt Düren ist die Schulsozialarbeit an der Realschule Bretzelweg organisiert.

Die Schulsozialarbeiter/innen sind vor Ort bei anstehenden Problemen aktiv, sie sind insbesondere auch während der Mittagspausen als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler präsent.

11.13. Haus der Stadt Düren

Für unsere Schüler gehört ein Besuch im Haus der Stadt, nur wenige Gehminuten entfernt gelegen, zum Schulalltag. Ob eine Einführung in die Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek (siehe schulinterner Lehrplan im Fach Deutsch 5. Klasse) oder der Besuch einer Theateraufführung, beides stellt für die Schüler eine Bereicherung des Schullebens dar.

11.14. Vereinigte Industrieverbände – Arbeitskreis Schule und Wirtschaft

Die Vereinigten Industrie Verbände (VdV) fördern die freiwillige AG "Berufsbezogene Mathematik" an unserer Schule. Bei diesem Kursus werden die grundlegenden Techniken der Mathematik auf den Praxisbezug, gerade im Bereich der Druck- und papierverarbeitenden Industrie, vermittelt. Das heißt natürlich nicht, dass andere Berufsrichtungen in diesem Kursus keinen Platz finden. Einmal jährlich initiieren die VdV eine Jobbörse.

11.15. Agentur für Arbeit

Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit findet auf mehreren Ebenen statt. Neben dem Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ), wo neben allgemeinen Informationen zur weiteren schulischen und beruflichen Ausbildung individuelle Berufsrecherche im Internet im Mittelpunkt steht, besteht auch jederzeit die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen, die vor Ort und in der Schule durchgeführt werden.

11.16. Stadtteilvertretung Nord-Düren

Als fester Bestandteil von Nord-Düren arbeitet die Realschule Bretzelweg eng mit der Stadtteilvertretung Nord-Düren zusammen. Als gemeinsames Großprojekt steht dabei die Neugestaltung des Schulhofes, der nach Schulschluss von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann, im Mittelpunkt. Eine harmonische Kooperation findet ebenso bei Festen und Sportveranstaltungen statt.

11.17. Theatervorführungen

Regelmäßige Theatervorstellungen bereichern das Schulleben am Bretzelweg. Inhaltlich breit gefächert, werden meist gesellschaftlich aktuelle Themen schülergerecht (auch teilweise in englischer Sprache) inszeniert, so gastiert z.B. alle 2 Jahre das „White Horse Theatre“ an unserer Schule.

Neben Aufführungen im pädagogischen Zentrum der Schule werden auch externe Veranstaltungen besucht, um so die Lerninhalte zu ergänzen oder zu vertiefen.

11.18. Förderverein

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt der Förderverein der Realschule Bretzelweg die Arbeit an unserer Schule. Die knappen Mittel des Schulträgers ermöglichen meist nur eine pädagogische Grundausstattung, die jedoch dank der Unterstützung des Fördervereins in vielfältiger Weise erweitert werden konnte. Neben den Anschaffungen zur Erweiterung der pädagogischen Angebote, bietet der Förderverein bei Bedarf auch finanzielle Unterstützung, um allen Schüler/innen die Teilnahme an Klassenfahrten zu ermöglichen.

12. Wettbewerbe/ Feste

12.1. Karnevalsfeier

Das Feiern hat an unserer Schule eine große Tradition. So fand bisher jedes Jahr (mit Ausnahme der „Corona-Jahre“) an Weiberfastnacht das Karnevalsfest der Unterstufe statt, an dem sich jede Klasse mit eigenen Beiträgen beteiligte.

Für die Jahrgänge 8-10 führt die Schülerverwaltung gemeinsam mit dem Lehrerkollegium eine Disco durch, zu der man nach einem jährlich wechselnden Motto im Kostüm erschien. Tanz- und Gesangsdarbietungen einzelner Schüler oder Gruppen bildeten den stimmungsmäßigen Höhepunkt an diesem Abend.

Zum neuen Schuljahr soll das Konzept auf Initiative einer Arbeitsgruppe geändert werden. Geplant ist eine (offene) Schulsitzung, die ca. eine Woche vor Weiberfastnacht im Abendbereich durchgeführt wird. Zur Gestaltung sollen interne und externe „Künstler“ herangezogen werden (Kooperation mit der Karnevalsgesellschaft „Närrische Norddürener“). Ziel dieser Veranstaltung soll es sein, interessierten Schülerinnen und Schülern – und deren Familien - das ursprüngliche Karnevalsbrauchtum nahe zu bringen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist freiwillig. An Weiberfastnacht selbst findet dann Unterricht nach Plan statt.

12.2. Ehemaligentreffen

Wohl einzigartig in seiner Tradition und aufgrund der großen Besucherzahlen ist das alljährliche Ehemaligentreffen.

Ob Abschlussjahrgang 2005 oder 1975, alle finden sich ein, um in geselliger Runde die neuesten Neuigkeiten auszutauschen oder in Erinnerungen zu schwelgen.

12.3. Lese- und Kunstwettbewerbe, Politikwettbewerb

Die Teilnahme an verschiedensten Wettbewerben bietet den Schülern die Gelegenheit sich mit anderen Schulen und deren Schülern zu messen und zusätzlich, wie bereits häufiger in der Vergangenheit geschehen lukrative Preise zu gewinnen. Die daraus resultierende Motivations- und Leistungssteigerung fördert das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

12.4. Sportwettbewerbe

In der letzten Woche vor Weihnachten findet für die gesamte Schule ein Basketballturnier statt.

Schulmannschaften nehmen darüber hinaus an Kreis- und Bezirksmeisterschaften teil, wo in der Vergangenheit zahlreiche Titel errungen werden konnten.

12.5. Projektwoche

Jedes Jahr, in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, werden an drei bis fünf Projekttagen Projekte zu verschiedenen Themen durchgeführt, die am letzten Tag im Rahmen eines kleinen Schulfests allen Klassen und interessierten Eltern präsentiert werden. In diesem Zusammenhang werden auch Sport- und Spielangebote angeboten, die mit und ohne Wettbewerbscharakter allen Schülern eine Auswahl vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten während des Schulfestes bieten.